

Presse und Öffentlichkeit

AStA der Universität Lüneburg
Universitätsallee 1
21335 Lüneburg

Lisa Bolten
Anna Dingler
Daryoush Danaïi
Adrian Wulf
AStA-Sprecher*innen

Tel.: (0 41 31) 677 - 15 10
Fax: (0 41 31) 40 29 52
E-Mail: sprecherinnen@asta-
lueneburg.de

Datum: 22. August 2019

Pressemitteilung:

AStA irritiert wegen Spouns Verbleib an der Universität Lüneburg

Der AStA der Uni Lüneburg hat gestern über eine Pressemitteilung erfahren, dass Sascha Spoun, Präsident der Leuphana Universität Lüneburg, wider Erwarten in Lüneburg bleiben wird. Eigentlich hatte Herr Spoun im Juni verkündet im nächsten Jahr an die Georg-August-Universität Göttingen zu wechseln.

Wir erinnern: Im Vorfeld der Neuwahlen haben wir eine Neuausschreibung und ein offenes Verfahren gefordert, damit durch verschiedene Kandidat*innen und ihre Ideen ein Diskurs über die Zukunft unserer Universität entstehen kann. Nachdem sich Spoun diesem Diskurs, trotz Proteste aus der Student*innenschaft, nicht stellte und uns nach der gesetzeskonformen, aber in unseren Augen nicht unbedingt legitimen, Wiederwahl nur die kritische Begleitung der nächsten Amtszeit blieb, öffnete die Berufung Spouns diese Chance zum Diskurs wieder. Der Verzicht auf das neue Präsidentenamt in Göttingen ändert diese Lage erneut. Wir haben durch die gezwungenen Reaktionen auf diese Wechsellaunigkeit in den letzten Monaten viel Zeit und Energie verloren, die wir gerne in andere, ebenfalls drängende Projekte gesteckt hätten.

Auch nach seinem überraschenden Verbleib an der Universität Lüneburg bleibt unsere bisherige Kritik bestehen. Sei es beim Thema Neubau, Transparenz, demokratische Hochschule, dem Verständnis von Studium und Lehre oder der Priorisierung von Management- und Marketingprozessen. Stattdessen wünschen wir uns, wie bereits in der Pressemitteilung vom 19.06. gefordert, die Zuwendung der Forschung und Lehre zu gesellschaftlich brisanten Themen wie der Klimakrise, dem politischen Rechtsruck oder der zunehmenden Wissenschaftsfeindlichkeit.

Umso mehr hoffen wir, dass sich die in der Pressemitteilung angekündigte Kraft und Kreativität nicht wieder in seichten Floskeln verliert: Bei der Diskussionsrunde im Vorfeld der Wiederwahl im Januar, antwortete Sascha Spoun nur sehr vage und unserer Meinung unzureichend auf Zukunftsvisionen für die Universität Lüneburg. Mit seinem Verbleib an unserer Uni fordern wir jetzt konkrete Pläne für die zukünftige Ausrichtung dieser und nicht nur eine Verwaltung vergangener Erfolge.

Des Weiteren fordern wir ein, dass unter "Universitätsgemeinschaft" auch die Studierendenschaft sowie ihre verfassten Organe verstanden und entsprechend eingebunden werden, um dem Anspruch einer demokratischen Hochschule des 21. Jahrhunderts und dem humboldtschen Bildungsideal gerecht zu werden.

Für uns stellt sich nach dieser kurzfristigen Umentscheidung nun die Frage, in wie weit perspektivisch mit einer konstanten Zusammenarbeit für die restliche Amtszeit bis 2028 gerechnet werden kann. Muss davon ausgegangen werden, dass das Spiel bei der nächstbesten Option, eine andere Hochschule zu leiten, erneut beginnt? Natürlich werden wir uns weiterhin für die Weiterentwicklung der Universität, sowie die Verbesserung der aktuellen Situation der Student*innen einsetzen, allerdings müssen wir nun immer mit der Möglichkeit rechnen, dass die Besetzung der Präsident*innenstelle keine Konstante ist und mit dieser Variable so gut es geht arbeiten.

Wie auch in den vergangenen Jahren, sind wir für einen entsprechenden Dialog offen und hoffen, dass wir bei der zukünftigen Entwicklung zum Wohle der Studierendenschaft und der gesamten Universitätsgemeinschaft beitragen können.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
Lisa Bolten | sprecherinnen@asta-lueneburg.de